Ev. Kirchengemeinde
Büderich-Osterath
Wir sind eine Gemeinde

Juni 25 -
August 25

Der Gemeindebrief

Das Gleichnis vom verlorenen Schaf

Bild: Manuela Steffan; In: Pfarrbriefservice.de

Inhalt

Begrüßung 01
Angedacht 02
Gedanken zum Hintergrund der Evangelien 03
Jugendliche grillen für Obdachlose 04
Gott sucht dich! 05
Krabbelgruppe Turmspatzen 06
Pfingsten 07
Gutes Sprechen will gelernt sein 08
Café „Leib & Seele“ 09
Sommerfest in Osterath! 10
Evangelische Frauenhilfe sucht neue Leitung 11
Konfirmationen in Osterath 12
Musik in den Gemeinden 13
Gottesdienste 15
Anzeigen 17
Kochende Männer? Ja gerne! 20
Fusion und Jugendarbeit 21
Die Vorschulkinder der drei Kitas 22
Rezept 23
Kunst in der Apsis 23
Freud und Leid 25
Rund um die Kirchtürme Büderich 27
Rund um den Kirchturm Osterath 29
Kontakt 31

04

13

20

Impressum

Herausgeber
Ev. Kirchengemeinde Büderich - Osterath

Redaktion
Sabine Pahlke, Anke Ohland-Philippi,
Heike Sonntag, Barbara von Renteln, Dr. Wolrad Rube,
Hendrik Coers, Hanna Hecker
V.i.S.d.P. Pfr. Wilfried Pahlke,

Gesamtauflage
5000 Exemplare

Anzeigen, Design und Produktion
Hanna Hecker

Für unverlangt eingesandte Artikel oder Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu redigieren. Leserbriefe sind jederzeit herzlich willkommen.

Bankverbindung: Ev. Kirchengemeinde Büderich - Osterath
IBAN: DE96 3055 0000 0093 6853 78

Redaktionsschluss
28.06.2025

Begrüßung

Liebe Gemeindemitglieder,

herzlich willkommen zu unserer Sommerausgabe des Gemeindebriefs.

Die Tage werden länger, die Sonne strahlt heller, und die Vorfreude auf die Sommerzeit ist spürbar. In dieser besonderen Ausgabe möchten wir nicht nur die warmen Temperaturen und die blühende Natur feiern, sondern auch das bedeutende Fest Pfingsten, das uns in dieser Zeit begegnet.

Pfingsten ist ein wunderbarer Anlass, um über die Kraft des Heiligen Geistes nachzudenken, der uns verbindet und ermutigt. Es ist die Zeit, in der wir die Gemeinschaft des Glaubens besonders spüren können. Der Heilige Geist schenkt uns neue Perspektiven, inspiriert uns zu Taten der Nächstenliebe und lässt uns die Freude am Glauben neu entdecken. Lassen Sie uns diese Zeit nutzen, um uns gegenseitig zu ermutigen und zu unterstützen, sei es in unseren Gottesdiensten, in kleinen Gruppen oder bei gemeinsamen Aktivitäten.

Mit dem Sommer kommen auch die Urlaubspläne.

Viele von uns freuen sich darauf, neue Orte zu entdecken, Zeit mit der Familie zu verbringen oder einfach mal abzuschalten. Im Namen des Redaktionsteam möchte ich Sie ermutigen, diese Zeit der Erholung und des Innehaltens zu nutzen, um auch im Urlaub den Glauben lebendig zu halten.

Vielleicht finden Sie in der Natur Gottes Schöpfung besonders nah, oder Sie nehmen sich Zeit für persönliche Gedanken und Gebete.

In dieser Ausgabe finden Sie zahlreiche Angebote und Veranstaltungen, die Ihnen helfen können, den Sommer und Pfingsten in unserer Gemeinde zu erleben. Ob es sich um besondere Gottesdienste, Freizeiten oder Aktivitäten für Kinder und Jugendliche handelt – wir laden Sie ein, Teil dieser Gemeinschaft zu sein und die Freude des Glaubens miteinander zu teilen.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und erholsame Sommerzeit, in der Sie neue Kraft tanken und die Liebe Gottes in Ihrem Leben spüren können.

Herzliche Grüße,
Hendrik Coers

Herzliche Einladung zur Einführung von Pfarrerin Naemi Muñoz Perez

Am Pfingstsonntag wird Pfarrerin Naemi Muñoz Perez im Gottesdienst in Osterath um 11:00 Uhr feierlich in die Gemeinde eingeführt. Im Anschluss gibt es bei einem Empfang die Möglichkeit zum Gespräch und zur Begegnung.

Angedacht

**Geh‘ aus mein Herz und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit an deines
Gottes Gaben …**

Liebe Gemeinde,

so singe und lasse ich es gerne in den Sommermonaten singen. Dieser Choral von Paul Gerhardt ist einer der schönsten in unserem Gesangbuch – wie ich finde – ein Mut machendes Lied auch für diese Tage.

Geh‘ aus mein Herz und suche Freud …

Geh’ hinaus, schau‘, was die wunderbare Schöpfung Gottes dir alles zu bieten hat, schau‘, was alles wächst, blüht und gedeiht!

Ist das nicht wunderbar? Das Lied klingt immer wieder fröhlich und zuversichtlich.

Wer aber die Lebensgeschichte Paul Gerhardts kennt, weiß, dass er sicherlich nicht immer so fröhlich und zuversichtlich sein konnte. Paul Gerhardt war gerade 11 Jahre alt, als der Krieg ausbrach und 41, als er mit der Besiegelung des westfälischen Friedens zu Ende ging. Gewalt, Brandschatzung, Hunger und Krankheit prägten die Kriegszeit und diese ist wohl an keinem spurlos vorbeigegangen. Aber auch im privaten und beruflichen Bereich musste Gerhardt so manch Rückschläge erleiden.

Dennoch singt er in seinen Liedern von seiner Zuversicht, bringt er seine Freude an der Schönheit von Gottes Schöpfung zum Klingen. In allem, was die Natur zu bieten hat, sieht er Zeichen von Gottes Güte.

Was auf dem Hintergrund seiner Lebensgeschichte wie ein Widerspruch klingt, ist für Paul Gerhard eine selbstverständliche Gewissheit, eine tiefe Hoffnung, die getragen ist – wie bei vielen seiner Zeit – von seiner Zuversicht auf Gott neues Reich.

Ein Reich, in dem einst paradiesische Zustände herrschen werden, in dem es keinen Krieg gibt, keine Krankheit, keinen Tod.

Für uns heute ist diese Jenseitsvorstellung befremdend. Wir wollen uns nicht mehr vertrösten lassen auf irgendwann einmal, sondern heute Trost und Zuversicht finden, wir wollen heute Gottes Frieden, seinen Segen, seine Kraft spüren.

Auch das ist für Paul Gerhard kein Widerspruch, denn Spuren von Gottes neuer Welt sind schon in unserem Leben zu entdecken.

Nicht nur in der Schöpfung, sondern auch dann, wenn wir Zeit finden für eine zärtliche Berührung, ein liebevolles Wort.

Immer dann, wenn Menschen Wege zur Versöhnung suchen und finden.

Immer dann, wenn Menschen einander verstehen. Dann leuchtet Gottes neue Welt in unsere Welt hinein. Paul Gerhard macht Mut, mit dieser Hoffnung das Leben heute neu zu wagen und Gottes Welt zum Guten zu verändern.

Ich wünsche uns allen, dass wir das in diesen Zeiten leben können. Möge Gott seinen Segen darauf legen, damit wir Teil des wunderbaren Gartens Gottes werden.

In diesem Sinne: Eine wunderschöne Sommerzeit!

Text/Foto: Karin Schwark

Gedanken zum Hintergrund der Evangelien

Einmal in den Hintergrund zu schauen, wie die Bücher der Bibel unter welchen Besonderheiten entstanden sind, kann spannend sein.

Das trifft auch auf die vier Bücher zu, die am Anfang des neuen Testamentes stehen. Sie werden Evangelium genannt- übersetzt „gute Nachricht“, „frohe Botschaft“. Evangelium ist eine eigene Literaturgattung. Und in den Evangelien gibt es wiederum verschiedene literarische Formen. Unter ihnen nimmt die Narration (Erzählung) den größten Teil ein.

Matthäus, Markus, Lukas und Johannes sind nicht die Verfasser, sondern die Redakteure der vier Lebensgeschichten Jesu von der Geburt bis zum Tod und seiner Auferstehung. Es gibt sogar die Bezeichnung, dass die Evangelien eine Passionsgeschichte mit ausführlicher Einleitung sind.

Die vier Evangelisten haben Quellen verarbeitet, jeweils nach ihrer Zielsetzung geordnet und mit eigenen Bemerkungen versehen. Dabei spielen die Adressaten eine wichtige Rolle.

Es entstanden in den ersten Jahren des Christentums Gemeinden, die aus dem Judentum heraus entstanden sind- sogenannte Judenchristen. Und solche, die aus dem Heidentum gegründet wurden- also Heidenchristen.

Zwar können wir die drei ersten Evangelien zusammensehen, was viele gemeinsame Texte und Verwendung einer gemeinsamen Quelle betrifft, Man nennt diese Evangelien deshalb auch Synoptiker. Johannes fällt dabei in anderer Weise heraus.

Aber, um nur Matthäus und Lukas zu betrachten, schreibt Matthäus für Judenchristen, weshalb ihm alles bedeutend ist, was mit jüdischen Riten und Personen (z.B. König Herodes oder auch Petrus als Protagonist des Urchristentums in Israel). Das wird insbesondere in den Texten deutlich, die nur bei Matthäus vorkommen. Diese Texte sind Sondergut.

Solche Sonderguttexte hat auch Lukas. Und daraus lässt sich erkennen, dass er für Heidenchristen schreibt, genauer gesagt für Römer, eigentlich sogar für gebildete Römer.

Seine Wortwahl, sein Stil lassen bereits bei der rhetorischen Fachausdrücke Lukas 1,1-4 stark vermuten, dass Lukas die in der Antike wichtige Rhetorik des Marcus Fabius Quintilianus gekannt hat. Lukas schreibt die Jesusgeschichte als Heldengeschichte- ein Held wird nicht normal gezeugt, er wird nicht normal geboren (Sondergut Lukas 1 und 2) , er stirbt nicht eines normalen Todes und erlebt doch das Wunder, dass er weiterlebt.

Lukas setzt die Geschichte Jesu in die Geschichte des römischen Weltreiches. Nur er hat die Geburtsgeschichte mit der für Römer bedeutenden Erwähnung des Kaisers Augustus.

Nur er hat die drei Gleichnisse vom „Verlorenen“ (Lukas 15), bei denen ein Römer sofort merkt: Gottes Liebe gilt auch uns, den Verlorenen, die so von den Juden bezeichnet wurden.

Auch nimmt er zum Beispiel in der Geburtsgeschichte das Komödienthema der Hirten auf. In der sogenannten „Bukolik“ werden Hirten als Schmuddel Volk, als intellektuell begrenzte Typen lächerlich gemacht. Hier bekommt der Römer zu bedenken, dass es gerade die lächerlichen Hirten sind, die als Erste die gute Nachricht von der Geburt Jesu hören.

Dies alles soll nur ein kleiner Einblick sein, welche Hintergründe der Evangelien interessant sein können.

Text: Wilfried Pahlke

Was heißt hier verloren ... ?
Jugendliche grillen für Obdachlose

Im Rahmen unseres Konfirmandenunterrichts haben wir ein besonderes Projekt ins Leben gerufen, das den Jugendlichen die Möglichkeit gab, sich eigenverantwortlich und aktiv für eine wohltätige Sache einzusetzen.

Unter dem Motto „Grillen für Obdachlose“ haben sich etwa 14 Konfirmanden zusammen mit ihren Eltern engagiert, um ein unvergessliches Erlebnis für Menschen in Not zu schaffen.

Die Aufgabe der Jugendlichen bestand darin, bei örtlichen Metzgern und Bäckern jeweils 150 Brötchen und Würste für unser Grillfest kostenlos zu besorgen. Dies erforderte nicht nur Mut, sondern auch eine Menge Eigenverantwortung. Die Jugendlichen mussten den Sponsoren unser Projekt erklären, sie ansprechen, anrufen und teilweise sogar persönlich vorbeigehen. Die Energie und der Enthusiasmus, die dabei spürbar waren, waren beeindruckend. Als die ersten Sponsoren ihre Unterstützung zusagten, wuchs die Motivation der Gruppe enorm.

Um das Projekt erfolgreich umzusetzen, haben wir auch Kontakt zu den örtlichen Streetworkern aufgenommen. In enger Absprache mit ihnen konnten wir zwei Termine und die entsprechenden Locations für das Grillen festlegen.

Die Konfirmandengruppen teilten sich auf die beiden Termine auf, um sicherzustellen, dass wir möglichst vielen Menschen helfen konnten.

Dieses Projekt war nicht nur eine wertvolle Erfahrung für die Jugendlichen, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und Verantwortung zu übernehmen. Wir sind stolz auf das Engagement unserer Konfirmanden und danken allen Sponsoren, die dieses Vorhaben unterstützt haben. Gemeinsam konnten wir ein Zeichen der Solidarität setzen und den obdachlosen Menschen in unserer Stadt eine Freude bereiten.

Wir freuen uns auf weitere Projekte und hoffen, dass die Jugendlichen auch in Zukunft mit so viel Begeisterung und Verantwortungsbewusstsein an solchen Aktionen teilnehmen werden.

Text/Foto: Christian Battel

Gott sucht dich!

Gott sucht dich! – das ist die Botschaft des gesamten 15. Kapitels des Lukas Evangeliums.

Hier lesen wir 3 Gleichnisse: Die Gleichnisse vom verlorenen Schaf und von der verlorenen Drachme und das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Jesus erzählt sie aus besonderem Anlass, denn – so berichtet Lukas im 1. Vers des Kapitels – „Alle Zöllner und Sünder kamen zu ihm, um ihn zu hören." Die Pharisäer und Schriftgelehrten regten sich darüber auf, dass Jesus zu sogenannten Sündern predigte und Tischgemeinschaft pflegte. So erzählt Jesus von den vermeintlich „Verlorenen", um dann festzustellen:

Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neun-undneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren.

Im ersten Gleichnis dreht er den Spieß um. Er will, dass seine Zuhörer sich identifizieren und bejahen, was eine logische Verhaltensweise darstellt: Würdet ihr nicht auch – gesetzt den Fall, ihr hättet 100 Schafe – das eine verloren Gegangene so lange suchen, bis ihr es gefunden habt? Und würdet ihr dann nicht vor lauter Freude ein Fest mit euren Nachbarn und Freunden feiern? Und wenn ihr schon bei einem wiedergefundenen Schaf so reagiert, ist es dann nicht mehr als logisch, wie sehr Gott sich freut, wenn eines seiner Menschenkinder auf seinem falschen Lebensweg umkehrt, um zu ihm zurück zu kommen?

Jesus möchte zeigen: Unser Gott ist ein suchender Gott! Er sucht jeden und jede von uns – bis zur Erschöpfung, bis zum Tod am Kreuz. Das wird uns Karfreitag wieder vor Augen stehen.

Jesus möchte, dass alle persönlich wissen: Gott sucht dich – in diesem Fall z.B. dich, du Zöllner. Du hast den meistgehassten Beruf; bist eine Person, mit der keiner was zu tun haben will.

Wer kennt sie nicht: die anrührende Geschichte des Zöllners Zachäus, ein von Allen gemiedener Außenseiter in seiner Heimatstadt. Gott sucht genau ihn und Jesus sucht ihn auf, lädt sich bei ihm ein, um dem „Verlorenen" die Möglichkeit zum Neuanfang zu schenken. Und Zachäus ergreift diese Chance, weil ihm diese Möglichkeit in Liebe, mit Respekt und auf Augenhöhe eröffnet wird – von Gott, der ihn gesucht und nicht verlorengegeben hat.

Ich finde übrigens die Überschrift über dem dritte Gleichnis „Vom verlorenen Sohn" nicht richtig. Mir gefällt die, die eine andere Übersetzung gefunden hat, besser: „Von den zwei ungleichen Brüdern".

Fakt ist, dass Geschwister nun einmal in den meisten Fällen sehr unterschiedlich sind. Obgleich von denselben Eltern großgezogen, nach denselben Werten erzogen, entwickeln sie sich charakterlich unterschiedlich. Es ist völlig legitim, dass der eine vorab sein Erbe reklamiert, damit er anders durchstarten kann im Leben. Der andere hätte es genauso machen können.

Dass das neue Leben so ganz anders wird als erhofft oder auch geplant, das konnte niemand erahnen. Doch das Scheitern führt den Sohn gedanklich zurück ins Elternhaus. Er hadert, scheut sich, schämt sich. Dennoch sieht er keinen anderen Weg als zurückzukehren. In Gedanken legt er sich zurecht, wie er sich entschuldigen kann, mit welcher Strafe er vielleicht zu rechnen hat.

Und er erlebt: Mein Vater hat mich gesucht – die ganze Zeit, in der ich nicht zu Hause bei ihm war. Nebenbei bemerkt: Damals gab es keine Post, kein Telefon, kein Smartphone und keinen Computer. Man musste warten! Und das konnte der Vater in diesem Falle nur, weil er von Hoffnung getragen war. Und wiederrum diese Hoffnung schöpfte er aus dem Glauben an einen Gott, der mit ihm zusammen (den Sohn) sucht.

Am Ende war die Suche erfolgreich und der Vater feierte von großer Freude erfüllt ein großes Fest. Zum anderen Sohn sagt er:

Lass uns heute eine große Party feiern! Dein Bruder war für uns schon gestorben, doch jetzt lebt er wieder! Wir hatten ihn schon aufgegeben, aber er hat den Weg nach Hause zurückgefunden.

Erinnern wir uns an so viele Geschichten über Gottes langen Atem, sein Mitgehen und Mitfühlen, sein Blick, der jeden und jede von uns sieht, wie es in der Jahreslosung von 2023 staunend und dankbar heißt:

„Du bist ein Gott, der mich sieht!"

Jetzt ist es an uns, uns dieser Suchbewegung Gottes anzuschließen, nicht aufzugeben, zu hoffen, zu glauben und zu lieben.

Text/Foto: Heike Gabernig

Krabbelgruppe Turmspatzen

Hallo liebe Eltern und Großeltern,

Mein Name ist Laura, und seit Jahresbeginn treffen wir uns mit unseren Kindern als neue Krabbelgruppe hier in unserer Gemeinde.

In gemütlicher Runde dürfen die Kinder gemeinsam auf Entdeckungstour gehen, während wir Eltern/Großeltern uns austauschen.

Jede*r ist willkommen, die teilnehmden Kinder sind bisher zwischen November 2023 und Ende 2024 geboren. Auch für jüngere Kinder ist sicher etwas dabei!

Wann? Jeden Donnerstag von 9:30-11:00 Uhr.

Wo? Evangelische Kirche Osterath, Großer Saal

Lauracea.24

Scanne diesen QR-Code mit deinem Smartphone, um mit mir auf Signal zu chatten.

Kommt einfach vorbei oder kontaktiert mich über den nebenstehenden QR-Code.

Kontakt: 0175 1886864

Ich freu' mich auf euer Kommen!

Text: Laura Roth

Pfingsten – oder: Der Heilige Geist macht keinen Lärm, aber Eindruck

Manche Feste im Kirchenjahr sind selbsterklärend: Weihnachten – Kind in der Krippe. Ostern – leeres Grab. Sogar Erntedank leuchtet ein: Es gibt Kürbisbrot und Blumen. Aber dann kommt Pfingsten.

Pfingsten ist das Fest, bei dem die meisten kurz innehalten und sich fragen: „War das nicht das mit der Taube, den Flammen, oder wo alle plötzlich durcheinanderreden?“ – Ja. Genau das. Und noch viel mehr.

Pfingsten ist das Fest, bei dem der Heilige Geist auftaucht. Nicht als Gespenst, sondern als Kraft. Nicht sichtbar, aber spürbar. Nicht greifbar, aber wirksam. Und das alles ganz ohne Hasen oder Geschenke.

Wie bitte – ein Fest für den Geist?

C. S. Lewis hat einmal geschrieben: „Du kannst den Wind nicht sehen – aber du kannst ihn spüren. Und du siehst, wie er die Blätter bewegt.“

So ähnlich ist das mit dem Heiligen Geist. Man kann ihn nicht anfassen, nicht in Flaschen abfüllen, nicht in Punkte oder Paragrafen pressen. Aber wenn er weht, dann bewegt sich was.

Und genau das feiern wir an Pfingsten: Dass Gott nicht stumm bleibt. Dass da ein Wind weht, der nicht umhaut, aber aufrichtet. Dass Menschen plötzlich zueinander finden, wo sie sich vorher nicht verstanden haben – innerlich oder sprachlich. Dass Kirche überhaupt in Bewegung kam. Pfingsten ist der Gründungstag der Kirche – ohne Steine, aber mit Begeisterung. (Das Wort „Geist“ steckt ja nicht umsonst in „Begeisterung“.)

Und was hat das mit uns zu tun?

Mehr als man denkt. Wir leben in einer Zeit, in der alles gesagt werden kann – aber kaum noch jemand zuhört. In der man sich mit wenigen Klicks verständigen kann – und trotzdem so viele aneinander vorbeireden. Der Heilige Geist dagegen ist Kommunikation auf göttlich: verständlich, verbindend, belebend.

Oder wie Hanns Dieter Hüsch sagte: „Der Heilige Geist ist wie ein freundlicher Gedanke Gottes, der dich trifft, wenn du nicht damit rechnest.“ Er trifft uns nicht mit Donnerhall (meistens), sondern oft leise. In einer plötzlichen Idee, einem unerwarteten Moment des Friedens, im Mut, das Richtige zu tun.

Pfingsten ist das Fest für alle, die mal wieder frischen Wind brauchen.

Für die, die das Gefühl haben, auf der Stelle zu treten. Für die, die Worte suchen – oder endlich welche hören möchten. Für die, die glauben wollen, aber nicht genau wissen, wie. Für die, die müde sind – und eine leise Ahnung haben: Es geht trotzdem weiter.

Vielleicht war das erste Pfingsten auch ein bisschen chaotisch. Alle redeten durcheinander. Alle waren bewegt. Einige schauten verwirrt. Manche sagten: „Die sind betrunken!“ – worauf Petrus antwortete: „Nein – es ist erst die dritte Stunde des Tages!“ (Also etwa neun Uhr morgens.) Und heute?

Heute brauchen wir diesen Geist mehr denn je. Nicht nur in der Kirche, sondern auch im Alltag, in Gesprächen, in unseren Familien, in der Gesellschaft. Den Geist, der nicht spaltet, sondern verbindet. Der nicht besser weiß, sondern besser versteht. Der nicht von oben herab, sondern mitten unter uns wirkt.

Also: Frohe Pfingsten! Feiern Sie den Wind, der weht, wann und wo er will. Öffnen Sie das Fenster. Vielleicht fliegt keine Taube rein – aber vielleicht ein Gedanke, der bleibt. Oder ein Satz, der weiterführt. Oder einfach der Mut, wieder aufzustehen, wieder zu glauben, wieder neu anzufangen.

Denn, wie Karl Valentin so schön sagte: „Es ist schon alles gesagt – nur noch nicht von allen.“

Pfingsten ist der Moment, wo man spürt: Es gibt noch was zu sagen. Und vor allem – es gibt noch was zu hören.

Text/Foto: Susanne Pundt-Forst

Gutes Sprechen will gelernt sein

Ein Gottesdienstcoach verbrachte in der Osterather Kirche einen Samstagnachmittag mit Presbytern und anderen Ehrenamtlern der Gemeinde. Sie wollten sich im Auftreten vor Publikum, besonders in korrektem Sprechen schulen lassen. Für vieles öffnete der Lektorentrainer den Teilnehmern Ohren, Augen und Verstand.

Christian Binder, Pfarrer und Lektorentrainer beim Institut für Aus-, Fort-, und Weiterbildung in der Evangelischen Kirche von Westfalen, pendelt regelmäßig ins Rheinland ein, um auch dort sein wertvolles Wissen zu vermitteln. Als Gottesdienstcoach bringt er Prädikanten, Presbytern und anderen Ehrenamtlern bei, wie man sich der Gemeinde am Kanzelmikrofon richtig präsentiert, wie man die Verständlichkeit seiner Worte verbessern kann und am Ende den Platz auf der Kanzel würdig verlässt.

Wer erwartet hatte, dass zunächst jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin ihren zuhause eingeübten Bibeltext vorträgt, erlebte eine Überraschung. Denn erst galt es, sich einzustimmen. Töne der Freude und des Abscheus sollten zu Bewegungen der Arme erklingen, Ah und Oh, dann ein schrilles, ekliges Ih zur langgestreckten Ausdehnung eines unsichtbaren Kaugummis zwischen den Händen.

Derlei Lockerungsübungen, wie sie ähnlich auch vor Chorproben üblich sind, dienen dazu, die Stimme so vorzubereiten, dass sie vor Publikum im Gottesdienst laut genug, angenehm und verständlich klingt.

Wie bringt man es nun fertig, bei der Lesung eines Bibeltextes gleichzeitig auf alles zu achten, was der Text erfordert: Betonungen an der richtigen Stelle, unterschiedliche Stimmlagen zwecks Unterscheidung, wenn mehrere Personen mit wörtlicher Rede auftreten, Pausen an den richtigen Stellen, langsames, aber nicht einschläferndes Sprechen.

Pfarrer Binder gab in diesem Zusammenhang einen Kunstgriff weiter, den sich Schauspieler zunutze machen, wenn sie Hörbücher einsprechen. Sie stellen sich den Bibeltext als Film vor und versetzen sich dermaßen in dessen Handlung und Personen, dass sie ihre Stimme allein aus dem Gefühl heraus richtig modulieren.

Wie das gelingt, konnten die Teilnehmer selbst erproben. Sie schlugen 1. Mose, 3, 1 - 19 auf und lasen den Sündenfall mit verteilten Rollen: Adam und Eva, Schlange und Gott, mit jeweils eigenem Temperament und eigener Sprechweise. Nicht alles gelang auf Anhieb. Zu lesen und gleichzeitig im Geiste einen Film zu schauen, will gelernt sein. Bei solchen Gelegenheiten wächst der Respekt vor professionellen Schauspielern gewaltig.

Gegen Ende der lehrreichen und unterhaltsamen Stunden kamen doch noch die zuhause einstudierten Texte zum Zuge. Alle Teilnehmer sollten, mit der Bibel vor Augen, von der Kanzel herab anwenden, was sie zuvor gelernt hatten. Wenn es auch hier und da noch hakte, zeigte sich Gottesdienstcoach Christian Binder mit den Leistungen seiner Schüler zufrieden. Einen wichtigen Hinweis gab er ihnen auf den Nachhauseweg: Unmittelbar nach der Lesung sollten sie nicht zu ihren Sitzplätzen zurückeilen, sondern nach dem letzten Satz innehalten und noch einen Augenblick auf der Kanzel verharren. Es soll ja nicht nach Flucht aussehen.

Text/ Foto: Bertram Müller

Café „Leib & Seele“, das Begegnungscafé

Unser Gemeindecafé „Leib & Seele“ neben der Bethlehemkirche in Büderich gibt es seit 2012. Aus einer Idee wurde damit ein sehr gelungenes Konzept: Das Presbyterium unserer damaligen Gemeinde wollte ein Angebot an alle Menschen machen, um mit der evangelischen Kirche in Kontakt kommen zu können. Außerhalb von Gruppen und Kreisen sollte dieser Ort ein Ort sein, an dem jede und jeder willkommen ist.

Das Café sollte ein Wohlfühlort für Büdericher werden. Organisiert wurde unser Café von Anfang an von Ehrenamtlern, die bis heute den Service übernehmen.

Mittwochs kochen ehrenamtliche Mitarbeitende dann sogar Essen für über 40 Personen: Vorspeise, Hauptgang und Nachspeise für Menschen, die sonst alleine essen müssten oder nicht genug Geld haben, auch mal in ein „Restaurant“ zu gehen.

In den letzten drei Jahren hat sich das Café zu einem wirklichen Begegnungszentrum entwickelt. Unter der Leitung von Ralf Bombeck ist unser stilvoll eingerichtetes und lichtdurchflutete Café zu einem sehr beliebten Treffpunkt im Bezirk Büderich der Kirchengemeinde Büderich-Osterath geworden – nicht nur für Büdericher.

Auch ist unser Café fast jedes Wochenende vermietet, weil es für viele Menschen eine gute Location ist, um Konfirmationen, Geburtstage, Hochzeiten und vieles mehr zu feiern.

Zu unseren Öffnungszeiten kann jeder, egal welcher Konfessionszugehörigkeit, in der Woche frische Waffeln oder selbstgebackenen Kuchen zu moderaten Preisen genießen. Donnerstags und Freitags kann man nachmittags sogar Flammkuchen bekommen. Donnerstagvormittags gibt es regelmäßig ein englisches Frühstück. Engländerinnen, die zu Besuch waren, meinten, dass dieses Frühstück das beste englische Frühstück im Umkreis von 70 km sei. Welch‘ tolles Kompliment! Bei schönem Wetter lädt unser Außenbereich zudem ebenso zum Verweilen ein, wie unser heller Gastraum.

30 ehrenamtlich Mitarbeitende im Alter zwischen 15 Jahren bis 84 Jahren gehören zu un-

serem Team. Durch unser besonderes Konzept sind wir eine Begegnungsstätte plus. Unsere ehrenamtlichen Kräfte setzen sich auch gerne mal zu Menschen, die das Gespräch suchen oder brauchen.

Auch unsere Besucher sind ein bunt gemischtes Publikum. Da sind Mütter oder Väter mit kleinen Kindern, die sich über die Spielecke freuen, oder auch welche, die sich aus unserem Bücherschrank ein Buch zum Schmökern suchen. Wir haben bei uns eine Doppelkopf- und eine Skatgruppe. Tanzgruppen oder Yogagruppen sitzen bei uns zusammen, um die Gruppen auch zwischenmenschlich zu stärken.

Auch Schützen und andere Gemeinschaften kommen gerne zu uns, um unsere verschiedenen Angebote zu nutzen.

Hat das, was wir im Bezirk Büderich tun, noch mit Kirche zu tun? Für mich ja! Getragen von ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist unser Café auch zum Seelsorgeort geworden. Das eine oder andere Mal auch Seelsorge für ehrenamtliche Kräfte; sei es, dass sie sich gegenseitig helfen oder auch das Wissen, das ich als ihre Pfarrerin immer ein offenes Ohr für sie habe. Alle, die bei uns mitmachen, wissen, dass sie hier eine Gemeinschaft finden, für die ich als Pfarrerin immer da bin.

Mir gefällt bei unseren ehrenamtlichen Kräften besonders gut, dass sie keine geschlossene Gruppe sind, in der es neue Kräfte schwer haben. Ganz im Gegenteil! Jedes neue Mitglied unseres Teams ist sofort Teil der Gruppe und wird von allen herzlich aufgenommen. Gemeinschaft zu leben, das ist Kirche. Menschen mit Liebe und Fürsorge zu begegnen, das ist Kirche. Menschen, die von der Gesellschaft abgehängt sind aufzunehmen, das ist Kirche.

Unsere Cafémitarbeitenden machen keinen Unterschied zwischen Menschen, egal welcher Herkunft, Hautfarbe, Orientierung oder Konfessionszugehörigkeit sie sind. Das ist Kirche. Menschen einen Ort zu schenken, an dem sie (fast) jeden Tag der Woche andere finden, mit denen sie in Kontakt treten können; das ist Kirche.

Unser Café „Leib & Seele“ ist ein Angebot für alle, die Gesellschaft suchen. Kommen Sie uns doch auch besuchen oder werden Sie Teil unseres Teams!

Unsere Öffnungszeiten sind:
Dienstag:
09:00-12:00 Uhr und 14:30-18.00 Uhr
Donnerstag:
09:00-12:00 Uhr und 14:30-18.00 Uhr
Freitag:
09:00-12:00 Uhr und 14:30-18.00 Uhr

Unsere Telefonnummer:
02131-991918

Wir freuen uns auf Sie!
Mit freundlichen Grüßen, Pfarrerin Susanne Pundt-Forst

TextFoto: Susanne Pundt-Forst

Sonntag, 6. Juli: Sommerfest in Osterath!

Herzlich willkommen zum Familiengottesdienst um 11:00 Uhr.

Anschließend gibt es süße und herzhafte Köstlichkeiten und ein wechselndes Programm mit dem Chor „Stimmwerk“ und den Chören der Gemeinde, Kindertrödel, eine Hüpfburg, Basteln mit den Kitas, um 13:00 Uhr: Kinderzauberer „Gaukler Gaudius“, Platz für ein gemütliches Picknick, Kaffee & Kuchen, und, und, und … 17:00 Uhr: Ende.

Wo? rund um die evangelische Kirche Osterath, Alte Poststraße 15.

Für unser Kuchenbuffet bitten wir um Kuchenspenden, süß oder herzhaft (aber keine Sahnetorten)! Diese können am Samstagnachmittag abgegeben werden, oder – fertig geschnitten und vorbereitet – am Sonntag vor und nach dem Gottesdienst, direkt am Kuchenstand.

P.S. Wir Tortenplatten aus dem letzten Jahr wollen auch gern wieder nach Hause

TextFoto: Maria Pfirrmann

Evangelische Frauenhilfe in Büderich sucht neue Leitung

Die derzeitigen Leiterinnenhören demnächst auf. Damit die rund 60 Damen, die das Angebot der evangelischen Gemeinde in Büderich regelmäßig nutzen, sich weiter treffen zu können, werden Nachfolgerinnen für die Organisation gesucht.

Die Tische sind schön gedeckt. Es riecht nach frischem Kaffee und Gebäck steht auch bereit. Sabine Pahlke, Monika Metzner-Pietrzyk und das Eindeckteam der evangelischen Frauenhilfe Büderich haben sich wieder viel Mühe gegeben, um den Mitgliedern der Frauenhilfe einen schönen Nachmittag zu bereiten. Für Pahlke und Metzner-Pietrzyk wird es nicht mehr viele solcher Nachmittage in Gesellschaft der Damen geben. Seit 2013 leiten sie gemeinsam die Frauenhilfe in Büderich. Im Sommer werden sie ihr Ehrenamt abgeben. „Mein Mann geht Ende des Jahres in Ruhestand, und wir werden wegziehen“, erklärt die Frau des Pfarrers Wilfried Pahlke. Metzner-Pietrzyk wird aus persönlichen Gründen ihr Engagement einstellen.

Nun suchen sie nach Nachfolgerinnen, die Lust haben, alle zwei Wochen die Treffen der Frauenhilfe zu leiten, vorzubereiten und ein wenig Verwaltungsarbeit zu leisten. Ideal wäre es , wenn sich gleich mehrere Personen finden würden, sagen die bisherigen Leiterinnen.

Die Treffen der Frauenhilfe sind nicht einfach nur Kaffeeklatsch. Es gibt auch eine kleine Andacht, die in Zukunft jemand aus der Gemeinde übernehmen würde. Geburtstage und andere Gelegenheiten werden mit viel Begeisterung gefeiert. „Unsere Damen sind sehr lebensbejahend und lassen keine Fete aus“, erzählt Pfarrerin Susanne Pundt-Forst. Gerne sind die Frauen auch unterwegs, besuchen andere Frauenhilfen oder scheuen sich das Ökotop in Heerdt an. Wichtig sind ihnen zudem die Vorträge, die bei den Treffen gehalten werden. „Entweder machen wir das selbst oder es kommen Fachleute wie Ärzte, Apothekerinnen oder Polizisten. Neulich war auch eine Tierpsychologin mit ihrem Hund da“, sagt Pahlke. „Man lernt hier immer noch Neues hinzu“, erzählt Elke Brambusch begeistert und Jutta Querfurth ergänzt: „Viele Bereiche würden wir ohne die Vorträge gar nicht kennen.“

Voraussetzungen für die Übernahme der Leitung gibt es im Grunde keine. Auch wenn es um die evangelische Frauenhilfe geht, spielen Geschlecht und Konfession keine Rolle. „Sehr wichtig ist uns aber, dass die christlichen Werte mitgetragen werden“, betont Pundt-Forst. Gut wäre es, wenn Interessierte kontaktfreudig, tolerant, teamfähig und zuverlässig seien. Erfahrung wird nicht benötigt. „Als Monika und ich angefangen haben, da konnten wir nichts, mussten uns erst einmal reinpuzzeln und haben vielleicht auch mal blöde Sachen gemacht“, erzählt Pahlke. Zudem werden den Interessenten zu Anfang Mentoren zur Seite stehen, die sie in das Ehrenamt einführen. Auch die Mitglieder des Vereins sind hilfsbereit und bringen gern Ideen auf den Tisch. „Alle sind mit viel Spaß und Herz bei der Sache“, versichert Pahlke. Und nicht zuletzt gibt es die gut eingespielte, vergnügte Eindecktruppe, die die Kaffeetafel vorbereitet und beim Aufräumen hilft.

Wer sich vorstellen kann, die Frauenhilfe zu leiten, gern auch als Team, kann sich an Sabine Pahlke, Telefon 015773742336 wenden. Möglich ist auch, ein Treffen der Frauenhilfe im Saal der Christuskirche in Büderich, Karl-Arnold-Straße 12-16, mittwochs alle 14 Tage von 15 Uhr bis 17 Uhr (außer in den Schulferien) unverbindlich zu besuchen.

Dieser Artikel erschien am 17.3.2025 in der Rheinischen Post. Wir danken Nicole Esch für die freundliche Zustimmung zum Abdruck in unserem Gemeindebrief.

Text: Nicole Esch

Konfirmationen in Osterath

19 Konfirmandinnen und Konfirmanden feiern am 28. und 29. Juni den festlichen Abschluss ihres Konfi-Jahres: die Konfirmation.

Nach einem Jahr intensiven Lernens sagen die Konfis nun selber „Ja“ zu ihrer Taufe und zu ihrem Weg mit Gott. Sie sind damit ein Stückchen erwachsen geworden. Von nun an dürfen sie selbstständig am Abendmahl teilnehmen, bei der Taufe eines anderen Kindes Pate oder Patin werden und über religiöse Fragen entscheiden. Grund genug, um ein schönes Fest zu feiern!

Liebe Konfis,
ich wünsche euch ein schönes Fest, und vor allem: dass euer Glaube an Gott weiter wachse und euch auch in der Zukunft eine gute Unterstützung biete. Ihr seid in unserer Gemeinde herzlich willkommen!
Eure Pfarrerin Maria Pfirrmann

Konfirmation I **28.06.2025 um 14 Uhr**	**Konfirmation II** **29.06.2025 um 11 Uhr**
Lena Brink	Fiona Geißler
Nicklas Finck	Christel Lartey
Moritz Hennig	Theo Möbitz
Lilli Hülser	Felix Terporten
Jonathan Jansen	Clara Winner
Lenn Knuff	Henri Wunram
Elisabeth Lange	
Simon Mathes	
Mattis Müller	
Paul Pfingsten	
Clara Wittrahm	
Johannes Wobben	
Josefine Zucher	

Zuhören und Mitmachen

Wer in unsere Kirchen in Büderich und Osterath kommt, kann auf vielerlei Weise Musik erleben und genießen. Gleichzeitig gibt es viele Chancen selbst aktiv zu sein, Musik zu erlernen und mitzugestalten. Chormusik, Kantaten, Oratorien, Kindermusical, Blechbläser, das gemeinsame Singen in Gottesdiensten, Orgel- und Klavierklänge und Orchestermusiken in großer und kleiner Besetzung.

In diesem Sommer locken zwei besondere Konzertangebote.

Das 1. Musikfestival „Meerklang“ findet von 26.-29. Juni statt. Unter dem Motto „Ein Festival von Meerbuschern für Meerbuscher“ – und natürlich alle Gäste – organisiert die Stadt Meerbusch in Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden ein vielfältiges Programm an vielen verschiedenen Orten und Zeiten. Auch in unseren Kirchen wird Musik erklingen. Die Details finden Sie rechtzeitig auf der Homepage unserer Kirchgemeinde.

Während der Schulferien, zwischen dem 13. Juli und 31. August, bietet der Meerbuscher Musiksommer wie schon im letzten Jahr jeweils Sonntags 17:00 Uhr in unseren Kirchen und anderen Orten ein kurzweiliges Musikprogramm von jeweils 45 bis 60 Minuten. Informationen dazu finden Sie ebenfalls auf der Internetseite unserer Gemeinde.

Der Klang unserer Kirchengemeinde aber sind Sie, die Gemeindemitglieder. Nutzen Sie die Chance, indem Sie sich aktiv beteiligen, Klang und Lob Gottes unserer Kirche zu sein und sich sogar selbst etwas Gutes zu tun. Wollten Sie z.B. schon immer das Weihnachtsoratorium mitsingen?

Sprechen Sie unsere qualifizierten Kirchenmusiker an (Kontakte hier auf den hinteren Seiten)!

Text/Foto: Mathias Bertuleit

---

2. Festival der Kulturen

Nach der Premiere im vergangenen Jahr wird es am ***So, 31. August***, die 2. Auflage des Festivals der Kulturen auf der ***Piazza der Bethlehemkirche*** geben, veranstaltet vom Café Leib und Seele.

Menschen aus verschiedenen Ländern bereiten leckeren Köstlichkeiten aus ihrer Heimat vor und bieten auf diese Weise Gelegenheit zu Kennenlernen und Gespräch.

Im musikalischen Programm lädt unter anderem die WGT-Combo aus Osterath mit Liedern aus aller Welt zum Mitsingen ein.

Nähere Informationen finden Sie ab Mitte Juli auf unserer Homepage und in der Presse.

Herzliche Einladung

Text: Rüdiger Gerstein

Veranstaltungen in den Gemeinden

Donnerstag-Sonntag, 26.06.25-29.06.25	siehe Homepage	1. Musikfestival „Meerklang“ organisiert von der Stadt Meerbusch in Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden. Die Details finden Sie rechtzeitig auf der Homepage unserer Kirchgemeinde. SIEHE HOMEPAGE
Freitag, 04.07.25	siehe Homepage	Italienischer Abend, mit Speisen und Musik SIEHE HOMEPAGE
Schulferien Sonntags, 13.07.25-31.08.25	17:00 Uhr	Meerbuscher Musiksommer in unseren Kirchen und anderen Orten ein kurzweiliges Musikprogramm von jeweils 45 bis 60 Minuten. Informationen dazu finden Sie ebenfalls auf der Homepage unserer Gemeinde. SIEHE HOMEPAGE
2. Festival der Kulturen 31.08.25	siehe Homepage	siehe Seite 13 SIEHE HOMEPAGE

Gottesdienste

Juni 2025

Sonntag, 01.06.25	09:30 Uhr	Gottesdienst (A); Pfrin. Munoz Perez	EV. KIRCHE OSTERATH
	11:00 Uhr	Gottesdienst (A); Pfrin. Munoz Perez	BETHLEHEMKIRCHE
	11:00 Uhr	Kindergottesdienst; Sabine Pahlke u. Team	CHRISTUSKIRCHE
Mittwoch, 04.06.25	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst	BETHLEHEMKIRCHE
	18:00 Uhr	Atempause; Hr. Müller	EV. KIRCHE OSTERATH
Sonntag, 08.06.25	11:00 Uhr	Einführungsgottesdienst von Pfrin. Munoz Pere, Pfrin. Pundt-Forst, Pfr. Pahlke	EV. KIRCHE OSTERATH
Mittwoch, 11.06.25	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst	BETHLEHEMKIRCHE
Freitag, 13.06.25	20:00 Uhr	Ök. Vesper	ST. NIKOLAUS
Sonntag, 15.06.25	11:00 Uhr	Begrüßungsgottesdienst des neuen Konfi-Jahrgangs; Pfrin. Munoz Perez u. Pfr. Pahlke	CHRISTUSKIRCHE
Mittwoch, 18.06.25	18:00 Uhr	Ök. Taizé-Andacht; Pfr. i.R. Johst	BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag, 22.06.25	09:30 Uhr	Gottesdienst; Pfr. Pahlke	EV. KIRCHE OSTERATH
	11:00 Uhr	Gottesdienst; Pfr. Pahlke	CHRISTUSKIRCHE
Mittwoch, 25.06.25	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst	BETHLEHEMKIRCHE
Samstag, 28.06.25	14:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst I; Pfrin. Pfirrmann	EV. KIRCHE OSTERATH
Sonntag, 29.06.25	11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst II; Pfrin. Pfirrmann	EV. KIRCHE OSTERATH
	11:00 Uhr	gem. Gottesdienst der beiden ev. Meerbuscher Gemeinden; Pfrin. Gabernig	KREUZKIRCHE LANK

Die Angaben zu den Gottesdiensten entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Änderungen sind kurzfristig möglich. Achten Sie bitte auf aktuelle Aushänge an unseren Kirchen.

Sommerkirche – Sonntagsgottesdienste im Wechsel in Büderich und Osterath

Juli 2025

Mittwoch, 02.07.25	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst	BETHLEHEMKIRCHE
	18:00 Uhr	Atempause; Hr. Tischler	EV. KIRCHE OSTERATH
Sonntag, 06.07.25	11:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Sommerfest; Pfrin. Munoz Perez	EV. KIRCHE OSTERATH
	11:00 Uhr	Kindergottesdienst; Sabine Pahlke u. Team	CHRISTUSKIRCHE
Mittwoch, 09.07.25	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst	BETHLEHEMKIRCHE
Freitag, 11.07.25	20:00 Uhr	Ök. Vesper	ST. NIKOLAUS
Sonntag, 13.07.25	11:00 Uhr	Gottesdienst; Pfr. Pahlke	CHRISTUSKIRCHE
Mittwoch, 16.07.25	18:00 Uhr	Ök. Taizé-Andacht; Pfr. i.R. Johst	BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag, 20.07.25	11:00 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Pundt-Forst	EV. KIRCHE OSTERATH
Mittwoch, 23.07.25	18:00 Uhr	Ök. Taizé-Andacht; Pfr. i.R. Johst	BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag, 27.07.25	11:00 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Munoz Perez	CHRISTUSKIRCHE
Mittwoch, 30.07.25	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst	BETHLEHEMKIRCHE

August 2025

Sonntag, 03.08.25	11:00 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Munoz Perez	EV. KIRCHE OSTERATH
Mittwoch, 06.08.25	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Munoz Perez	BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag, 10.08.25	11:00 Uhr	Gottesdienst; Pfr. Pahlke	BETHLEHEMKIRCHE
Mittwoch, 13.08.25	18:00 Uhr	Ök. Taizé-Andacht; Pfr. i.R. Johst	BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag, 17.08.25	11:00 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Pfirrmann	EV. KIRCHE OSTERATH
Mittwoch, 20.08.25	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Munoz Perez	BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag, 24.08.25	11:00 Uhr	Gottesdienst; Pfr. Pahlke	CHRISTUSKIRCHE
Mittwoch, 27.08.25	18:00 Uhr	Andacht; Pfrin. Pundt-Forst	BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag, 31.08.25	11:00 Uhr	gem. Gottesdienst der beiden ev. Meerbuscher Gemeinden; Pfr. Pahlke	CHRISTUSKIRCHE

Die Angaben zu den Gottesdiensten entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Änderungen sind kurzfristig möglich. Achten Sie bitte auf aktuelle Aushänge an unseren Kirchen.

BESTATTUNGEN WILLI THISSEN

Bestattungstradition seit 1859

Düsseldorfer Str. 106 • 40667 Meerbusch

Tag u. Nacht Tel. 02132 / 72 85 6

www.bestattungen-thissen.de

Der Tod gehört zum Leben dazu - auch, wenn wir nicht gern darüber sprechen.

Wir bieten Ihnen umfassende Unterstützung im Sterbefall, übernehmen sämtliche Formalitäten und organisieren auf Wunsch die gesamte Trauerfeier für Sie.

Auch in allen Fragen der Bestattungsvorsorge sind wir gerne für Sie da und beraten Sie in unseren Geschäftsräumen in Meerbusch oder bei Ihnen Zuhause.

Sprechen Sie uns gerne an.

Ihre Bestatterin für Osterath!

Jäger Bestattungen

- Seit 1883 -

- Dem Leben einen würdigen Abschluss geben -

Strümper Straße 19, 40670 Meerbusch

In unserem Bestattungshaus erfahren Sie eine sehr persönliche und individuelle Betreuung. Wir sind 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr für Sie erreichbar.

Telefon: (0 21 59) 22 19

Facebook

Hörgeräte Hospital: Endlich wieder alles verstehen!

Die Spezialisten für unauffällige Hörgeräte

- gratis Hörtest mit ausführlicher Gehöranalyse
- individuelle Beratung & Anpassung eines Hörgerätes
- unverbindliches Probetragen bis zu 30 Tage lang
- Hörgeräte-Optimierung – auch wenn Ihre Hörgeräte nicht von uns sind
- Hilfe bei Tinnitus

Wir kommen auch zu Ihnen – **Hausbesuche auf Anfrage!**

Hörgeräte Hospital

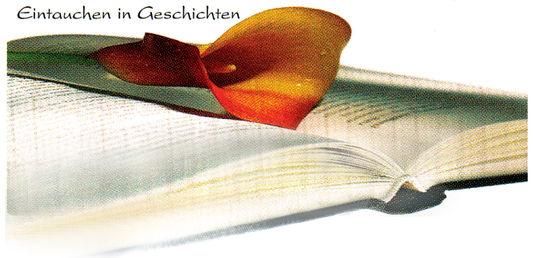
Meerbusch • Düsseldorfer Straße 34a
Tel. 02132 1318591

Meerbusch Osterath • Hochstraße 28
Tel. 02159 6941729

www.hoergeraetehospital.de

BUCHHANDLUNG MEERBUSCH

Eintauchen in Geschichten



Sparkasse Neuss

Bestattungshaus WILFRIED ODENTHAL

Wenn **Menschen** Menschen brauchen

BESTATTER vom Handwerk geprüft

ZDH ZERT ZERTIFIZIERT

Über 35 Jahre seit 1989

Rosmarinstraße 25
41466 Neuss
Tel.: 02131 460066

Drususallee 5
41460 Neuss
Tel.: 02131 460066

Oststraße 29
40667 Meerbusch
Tel.: 02132 937090

odenthal.info • buero@odenthal.info • bestattungen_odenthal

struktordo
weniger Papierkram. mehr Leben.

mehr **Freiheit**

Das Leben hält viele Herausforderungen bereit – wir helfen Ihnen, die organisatorischen Aufgaben zu meistern. Ob es um alltägliche Papiere, digitale Ordnung oder die Betreuung besonderer Anliegen geht, wir schaffen Klarheit und Struktur in allen Bereichen.
Erleben Sie die Freiheit, wenn alles in sicheren Händen ist – vertrauensvoll, diskret und maßgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse. Mehr Ruhe, mehr Überblick, mehr Zeit für das, was Ihnen wirklich am Herzen liegt.

Lutz Paasen
Eichendorffstraße 36
40668 Meerbusch

Mobil 0172 9789275
info@struktordo.de
www.struktordo.de

struktordo
weniger Papierkram. mehr Leben.

mehr **Sicherheit**

Es gibt Momente im Leben, in denen es wichtig ist, schnell auf alle wichtigen Unterlagen zugreifen zu können. Mit dem struktordo-Ordner haben Sie all Ihre Dokumente an einem Ort – übersichtlich, ordentlich und sicher.
Von Verträgen über Vollmachten bis hin zu wichtigen persönlichen Papieren – somit sind Sie oder Ihre Angehörigen jederzeit gut vorbereitet.
Schaffen Sie Klarheit und Sicherheit für sich und Ihre Familie – mit einem Ordner, der Ordnung in Ihr Leben bringt und dafür sorgt, dass Sie den Kopf frei haben.

Lutz Paasen
Eichendorffstraße 36
40668 Meerbusch

Mobil 0172 9789275
info@struktordo.de
www.struktordo.de

Ambulanter Pflegedienst

- Behandlungspflege
- Häusliche Altenpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Beratung in der Pflege
- Qualitätssicherungsbesuche

Diakonie Meerbusch
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9
40667 Meerbusch
Tel.: 02132/77047
Fax: 02132/80755
diakonie.meerbusch@web.de

Weitere Informationen über uns, unser Leitbild, unseren Pflegedienst und unsere Tarife finden Sie auf unserer Homepage unter:
www.diakonie-meerbusch.de

Kochende Männer?
Ja gerne!

Veranstaltung im September 24

Der Männerkreis-Osterath hatte sich entschieden, anstelle der üblichen monatlichen

Vorträge einmal ein Koch-Event zu veranstalten. Es ging darum, die persönlichen Kontakte untereinander zu vertiefen. So sollten die Teilnehmer sich aktiv bei dieser Koch-Veranstaltung beteiligen.

Wir hatten eingeladen in die Lehrküche der Stadtwerke Willich. Im neuen

Verwaltungsgebäude gibt es diese moderne Küche, die genügend Platz für unsere

Gruppe mit 13 Teilnehmern bietet. Die Gruppe wurde aufgeteilt in mehrere Kochteams, die sich um die Vorbereitung des Vier-Gang-Menüs „Bella Italia“ kümmerten. Zuvor war dieses Menü bereits mit einigen Hobbyköchen aus dem Männerkreis abgestimmt worden.

Die Küchenleiterin, Frau Boner-Albers, empfing uns mit einem alkoholfreien Cocktail.

Dann erhielten die einzelnen Teams die Rezepturen der jeweiligen Gänge. Alle

Zutaten waren bereits an den verschiedenen Arbeitsplätzen bereitgestellt und die Teilnehmer gingen mit Begeisterung an die Arbeit. Bei Fragen half die Küchenleiterin gern weiter.

Zwischendurch gab es schon mal ein Schlückchen Wein oder Bier zur Verkostung. Der Höhepunkt war das gemeinsame Abendessen, bei dem wir die Kochergebnisse der einzelnen Teams entsprechend gewürdigt haben.

Der Abend hat uns so viel Spaß gemacht, dass wir uns sofort entschlossen haben, ein solches Kochevent im Jahr 2025 zu wiederholen.

Am Ende der Veranstaltung haben wir uns gerne bei Frau Boners-Albers mit einem Blumenstrauß für die mühevolle Vorbereitung und Unterstützung bedankt.

Text/Fotos: Lutz Speitkamp

Fusion und Jugendarbeit

Was hat sich eigentlich und wird sich vermutlich noch durch die Fusion für die Jugendarbeit ändern?

In beiden Gemeinden gab es Konfirmandenunterricht und Gottesdienste für Kinder in verschiedenen Altersgruppen. Ein Blick auf die offene Jugendarbeit, die also in ihren Grundzügen unabhängig von einer Religionszugehörigkeit ist, zeigt aber stark unterschiedliche Bilder der ehemals zwei Gemeinden.

In Osterath findet seit Mitte der 60er Jahre kontinuierlich offene Jugendarbeit statt – stets im Jugendzentrum Katakombe mit einer 100% Stelle für eine pädagogische Fachkraft.

In Büderich gab es in der Vergangenheit verschiedene Formen von Jugendarbeit. Seit vielen Jahren liegt dieser Bereich allerdings brach. Immer wieder wurde eine Stelle für eine Fachkraft ausgeschrieben aber nie gab es eine Passung zwischen der Gemeinde und Interessenten.

Mit der Fusion der beiden Gemeinden ist die Jugendleiterin nun die Jugendleiterin für beide Ortsteile. Aber ändert sich dadurch etwas?

Das Jugendzentrum Katakombe soll weiterhin für die Kinder und Jugendlichen eine verlässliche Anlaufstelle darstellen. Büderich soll bezüglich Jugendarbeit aufblühen aber das Etablierte in Osterath soll darunter nicht leiden. Kein einfaches Unterfangen. Vor allem, da die Jugendleitung bereits zurückmeldet, dass eine Unterstützung für die Katakombe sinnig wäre, um das Potenzial des Jugendzentrums ausschöpfen zu können und den damit verbundenen Aufgaben gerecht zu werden.

Es gab viele Überlegungen und viele Gespräche, sowohl innerhalb der Gemeinde als auch mit dem Jugendamt der Stadt Meerbusch. Leider ließ sich keine Lösung finden, eine Stellenaufstockung zu ermöglichen. Eine weitere Fachkraft wird in absehbarer Zeit nicht eingestellt werden.

Für das Jugendzentrum bedeutet dies, dass ein Schließtag eingeführt wurde, d.h. das Jugendzentrum hat nun nicht mehr an fünf, sondern an vier Tagen offen. Auch reduziert die Katakombe die Teilnahme Veranstaltungen und die Schulung der Ehrenamtler verlangsamt sich. Dafür konnten aber auch Öffnungszeiten für Jüngere ermöglicht werden, sodass das Jugendzentrum weiterhin ab 12 Jahren geöffnet ist, aber auch besondere Öffnungszeiten für zehn- bzw. sogar sechs-Jährige angeboten werden können.

Durch Unterstützung des Jugendamtes konnten Gelder gewonnen werden, um in Büderich wiederkehrende Kreativangebote zu ermöglichen. Ein Raum in Büderich wird nun für die Jugendarbeit hergerichtet. Dort sollen zukünftig Referenten*innen spannende Kurse anbieten. Welche genau das sein werden, steht noch nicht fest, da man noch im Austausch mit den Künstler*innen ist. Aktuell sind Manga zeichnen, Nähen und Social Media als Themenbereiche im Gespräch. Es fällt jeweils ein kleiner Kostenbeitrag an, wenn man teilnimmt. Es wird aber möglich sein, alle Kurse auszuprobieren und die Angebote flexibel wahrzunehmen.

So sieht zumindest aktuell die Planung aus, an der gearbeitet wird. Dies ist auch bereits durch den Jugendhilfeausschuss der Stadt Meerbusch genehmigt.

Sobald die Planungsphase beendet ist und das Programm startet, werden wir darüber natürlich über verschiedene Wege informieren und Werbung dafür machen.

Ziel soll es sein, so die Jugendarbeit in ersten Schritten aufzubauen und weiter wachsen zu lassen. Dann vielleicht auch intensiver mit einer Fachkraftstelle.

Text: Kathrin Zawiasa

Und bis wir uns wieder sehn, möge Gott seine schützende Hand über Euch halten

Die Vorschulkinder der drei Kitas verlassen uns nach einer tollen und bunten Kita-Zeit. Wir wünschen Euch einen spannenden Start in der Schule.

Vorschulkinder der Kita Schatzkiste

Von hinten: Justus, Augustus, Elisabeth, Pauline, Yaren, Mia, Lio, Ida, Oskar, Carl, Noreen, Maya

Es fehlen: Elisabeth, Henry, Julian, Olivia, Elias und Sophia

Vorschulkinder der Kita Himmelszeit

Links oben: Lea, Amira, Frida ,Aurelia ,Anton, Henry, Bennett ,Tom, Jana ,Lea, Marlin, Lasse, Elisa, Hendrik, Pia, Golda, Lorenz, Mikk ,Matteo, Benedikt, Julius, Lara

Vorschulkinder der Kita Krähennest

Von hinten: Lukas, Luca, Ailin, Jonah, Juli, Leo, Clara, Nicolas, Nora, Henri, Maxime Johan, Frieda, Mathilda, Mareen, Aliya, Danilo, Phil, Elias, Felix

Es fehlen: Julian, Mayra

Text/Fotos: Kathrin Wittrahm

Linsensuppe
„Jakob und Esau“

Im Kindergottesdienst in der Christuskirche konnten die Kinder und ihre Eltern vor ein paar Monaten ein Linsengericht probieren, was vielleicht genau so lecker war wie das berühmte Gericht aus dem Alten Testament, für das Esau seinem listigen Bruder das Erstgeborenenrecht hergab. Wer die Geschichte nachlesen möchte, findet sie im ersten Buch Mose, 25,29-34.

Für 10 Kindergottesdienstkinder mit Eltern:

1000 g braune Linsen in 4 Esslöffel Öl zwei Minuten andünsten, danach 6 geschälte und kleingewürfelte Kartoffeln, 5 Möhren und zwei Zwiebeln, ebenfalls geschält und kleingewürfelt, hinzugeben.

2 Stangen Porree waschen und fein würfeln, ebenfalls hinzugeben. Alles 5 Minuten andünsten.

4 Liter Gemüsebrühe angießen, alles zum Kochen bringen und ca. 30 Minuten bei kleiner Hitze köcheln lassen.

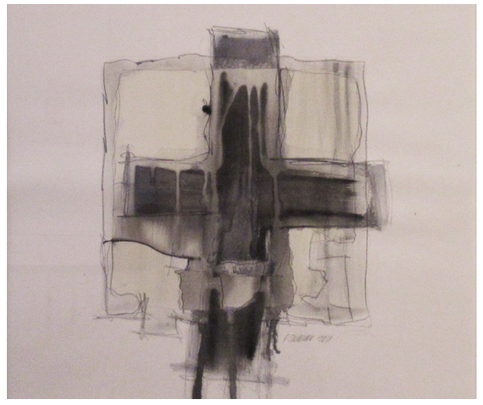
Mit etwas Essig, Salz und Pfeffer abschmecken. Wer der Suppe einen orientalischen Kick verpassen möchte, fügt noch etwas gehackter Minze oder Koriander hinzu.

Text/Foto: Sabine Pahlke

Unterwegs mit
Manfred Brueckner

Unter dem Titel „Unterwegs“ stellte der Künstler Manfred Brueckner im Frühjahr in der Evangelischen Kirche Osterath aus: Werke eines Suchenden, dem auch das Innehalten wichtig ist.

Unterwegs sein bedeutet nicht nur, vom Ort A zum Ort B zu reisen, sondern auch den Lebensweg zu gehen. Passionszeit und Ostern bieten dazu markante Aussagen: Jesus, am Palmsonntag gerade noch enthusiastisch gefeiert, erlebt und durchlebt direkt danach alle Ausprägungen des Leidens. Abschied von den Freunden, die Erkenntnis, von Freunden verraten und verleugnet zu werden, Verzweiflung und Angst, bis zum besonders brutalen Tod. Aber, darüber hinaus – und das ist Ostern – die Hoffnung für uns, die Gewissheit der biblischen Botschaft, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist. Was „Auferstehung“ bedeutet, können wir uns heutzutage nicht vorstellen, oder anders formuliert: Alle, die auch nur im entferntesten an die Auferstehung glauben, dürften völlig verschiedene Vorstellungen davon haben.



Folglich sollte sich auch die Kunst, zumindest die Kunst der Gegenwart, nicht festlegen wollen. Sie muss vielmehr eine Offenheit bieten, mit der auch Manfred Brueckner arbeitet. Er reduziert; verzichtet vollkommen auf Farbe, zeigt auf fast lapidare Weise verschiedene Materialien, collagiert, übermalt, zeichnet (bezeichnet), nutzt Strukturen von gefundenen Stücken und Fetzen, manchmal fast wie Teile von Bußgewändern. Die Arbeiten, systematisch quadratisch gerahmt, sind einerseits auf schlichte Weise präsent, strahlen aber andererseits, beinahe reliquienhaft, etwas Erhabenes aus. Vielleicht, weil man Lebensspuren ahnt.

Manfred Brueckner, der Künstler, der in Ahlen / Westfalen lebt und arbeitet, sieht sich zeitlebens als Suchender unterwegs. Zum Unterwegssein gehört immer auch Innehalten – durch Schaffung und Betrachtung von Kunst; beides verbindet er immer mit Friedlichkeit und Achtsamkeit, diese wiederum möchte er durch „Beachtung“ generieren. Seine Arbeitsweise strebt nicht an, perfekt und vollendet zu sein, sondern sie gibt dem Suchen Gestalt – dies aber gerade nicht, wie man meinen könnte, in Rastlosigkeit und Hektik, sondern im Gegenteil: in Ruhe und Stille, in Sicht auf sich selbst. Und da schließt sich der Kreis zu Passion und Ostern: Wo sind wir, wohin gehen wir, was werden wir auf unserem Weg noch finden? In der Ausstellung hier und da ein Kreuz; zwei sind sofort zu erkennen, aber wenn man genau hinschaut, entdeckt man noch einige mehr – sensible Andeutungen oder Fragmente. Der Kontext spricht, wie immer, mit.

Seine größere Arbeit in der Apsis sieht der Künstler selbst als „Weg“ – obwohl ihm ansonsten eine titellose Denkweise und Präsentation lieber ist. Dieser Weg geht, selbstverständlich, nicht geradeaus. Von oben nach unten, von unten nach oben, himmelwärts, erdwärts. Und auch hier deutet sich, durch eine gefaltete Querlinie, eine Kreuzform an. Wir kommen nicht umhin.

Der Künstler zeigt seit 1980 Ausstellungen, veranstaltet Performances und betreut Projekte – die Orte dafür reichen vom Museum der Abtei Liesborn über verschiedene Kirchen und Galerien bis in die USA und Australien.

Die Vernissage fand am 23. März 2025 mit einem Künstlergespräch statt.

Text/Ausstellung: Marlies Blauth

Freud und Leid

Es wurden getauft

Yubin Deng
Marie Fischer
Fritz Güthe
Leonie Haist
Mats Valentin Jeske
Lio Maximilian Majoli
Helene Mayer
Liliana Reiser
Lotta Schüßler
Moritz Philippe Shaffu
Marla Wilms
Niklas Wulfke
Finn Wulfken

wurden getraut

Dennis Voland und Lea Wassenberg

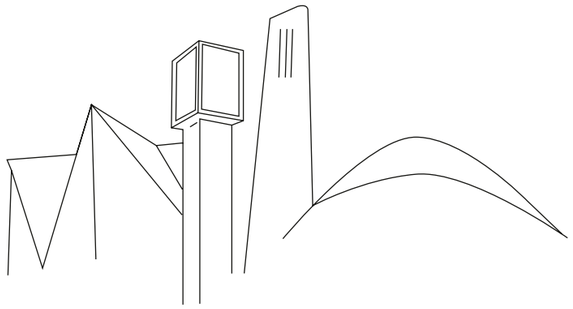
wurden beerdigt

Anna-Maria Elschenbroich
Bruno Ettemeyer
Hans Jürgen Fenster
Gaby Heynen
Karl-Heinz Kitzing
Hartmut Klemm
Ingrid Minna Luise Kramer
Anneliese Kronemann
Brigitte Helga Lommes
Erika Niezold
Gertrud Adelheid Philippen
Erika Hedwig Schneider
Astrid Spinrad
Brigitte Vieten
Franz Vossen

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.

Psalm 23

Rund um
die Kirchtürme Büderich



Kirchenchöre
Bethlehemkirche

Kantorei Ltg.: Mathias Bertuleit	Dienstags, 19:30 - 21:00 Uhr
Kinderchor Ltg.: Petra Wuttke 02132 - 84997	Dienstags, 15:15 - 16:15 Uhr

Lebenszeichen
Bethlehemkirche

Ltg.: Hans Spennes 02132 - 77574 Gottfried Schliebitz 02132 - 9154813 0162 - 9375540	**Offener Gesprächskreis für Männer** 1. und 3. Mittwoch im Monat 16:30 - 18:00 Uhr Bethlehemkirche

Andachten
Bethlehemkirche

mit Pfrin. Pundt-Forst 0176 - 23782110	Mittwochs, 18:00 - 18:30 Uhr Ausgestaltung als - Taizé Andacht am 3. Mittwoch im Monat

Blech-Bläser
Bethlehemkirche

Ltg. Mathias Bertuleit	Mittwochs, 19:15 Uhr

Café „Leib und Seele“
Bethlehemzentrum

02132 - 991918	Dienstags, Donnerstags und Freitags 09:00 - 12:00 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr
Spielenachmittag 02132 - 99190	Donnerstags, 14:30 - 18:00 Uhr Gesellschaftsspiele, Doppelkopf, Skat Für Skat wird um Anmeldung gebeten

Senior:innen
Christuskirche

Handarbeit Ltg.: Elisabeth Sasdrich 02132 - 70477	Dienstags, 15:00 - 17:00 Uhr

Frauenhilfe eV.
Christuskirche

Ltg.: Sabine Pahlke 0157 - 73742336 und Monika Metzner-Pietrzyk	Mittwochs, 14-tägig 15:00 - 17:00 Uhr

Kirchenchöre
Christuskirche

Seniorenchor Ltg.: Petra Wuttke 02132 - 84997	Donnerstags, 14:30 - 15:30 Uhr

Kindergottesdienst-Vorbereitung
Christuskirche

Ltg.: Sabine Pahlke 0157 - 73742336	Donnerstags, 19:00 - 20:00 Uhr

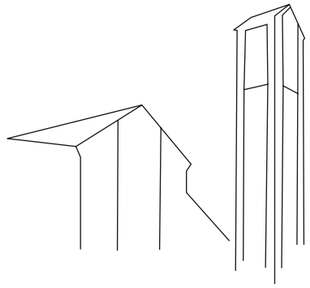
Kirchlicher Unterricht
Christuskirche

Verantwortlich: Pfr. Pahlke u. Pfrin. Naemi Muñoz Perez	Dienstags, 16:00 - 17:30 Uhr Donnerstags, 16:00 - 17:30 Uhr Freitags, 15:00 - 16:30 Uhr

Nähen mit Nähmaschine
Christuskirche

Anmeldung und Auskunft für die Gruppe: Erika Mühlenberg 02132 - 8593 e.muehlenberg@outlook.de	Donnerstags, 20:00 Uhr Nähmaschinen können in der Christuskirche auch ausgeliehen werden. Hefte und Bücher zur Ideenfindung sind vorhanden.

Rund um
den Kirchturm Osterath



Kirchenchöre

Kinderchor (ab 5 Jahren)	Donnerstags, 15:15 – 16:00 Uhr
Gospelchor	14-tägig Dienstags, 20:00 – 22:00 Uhr
Kantorei	Donnerstags, 20:00 – 22:00 Uhr
Sing mit...	14-tägig Mittwochs, 19:30 – 21:15 Uhr

Ltg.: Rüdiger Gerstein,
02159 - 51486

Schreibwerkstatt

Rolf Kaulmann 02159 3882 Marlies Blauth 02159 50442	jeden 2. Mittwoch im Monat bzw. nach Vereinbarung, 18:00 Uhr

Männerkreis Spätlese

Rolf Kaulmann 02159 - 3882 rolfkaulmann@gmail.com Lutz Speitkamp 02159/4915 lutz.speitkamp@t-online.de	monatl. Mittwoch, 11:00 - 13:00 Uhr im Gemeindezentrum
„Führung durch Kaiserswerth“	18.06.25 Treffpunkt, D-Klemensplatz, 11:00 Uhr
Boulespiel	16.07.25 im Osterather Rathauspark, 11:00 Uhr
Frühstückstreffen	20.08.25 im Osterater Dorfcafé, 10:00 Uhr

Freitags Horizonte

Wildkräuterspaziergang mit Elma Ferchland	13.06.25 um 18:00 Uhr (Treffpunkt Ev. Kirche Osterath) entgeltfrei, über eine Spende freuen wir uns

Krabbelgruppe Turmspatzen

Kontakt: Laura Roth 0175 1886864	jeden Donnerstag 09:30 – 11:00 Uhr

Frühstücksfest

Kontakt: Christa Grauting 02159 - 2154	Treffen im Gemeindezentrum am Donnerstag dem **26.06.25, 31.07.25 und 28.08.25** um **09:00** Uhr Wer frühstückt schon gern allein? Gedankenaustausch – dabei etwas Leckeres auf dem Teller.... Wäre das nicht etwas für Sie? Ein Kostenbeitrag wird erwünscht.

Frauenhilfe eV.

Christa Grauting 02159 - 2154 Lydia Kumor 02159 - 7327 Inken Hansen 0151 2697 4490	15:00 - 17:00 Uhr im Gemeindezentrum
Eindrücke, Film und Anekdoten vom Bau eines Pilgerflughafens	11.06.25 Manfred Koelzer
Tierisch komisch - haben Tiere Humor	25.06.25 Ernst-Hermann Eckes
	09.07.25 Ausflug (Abfahrt voraussichtlich 12.00 Uhr)
	23.07.25

Vernissagen

Kontakt: Marlies Blauth,
02159 - 50442

Nurten Kocaman Textile Arbeiten (Sommerausstellung)	22.06.25
voraussichtliche Vernissagen:	
	28.09.25
	02.11.25

Die Angaben zu den Vernissagen entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Änderungen sind möglich.

Unsere Pfarrer*innen / Prädikantin

Susanne Pundt-Forst
Pfarrerin (Vorsitzende)

Mob. 0176 23 782 11 0
susanne.pundt-forst@ekir.de

Dr. Maria Pfirrmann
Pfarrerin

Mob. 0163 74 69 76 7
maria.pfirrmann@ekir.de

Wilfried Pahlke
Pfarrer

Tel. 02132 99 15 16
Mob. 0177 32 31 19 7
wilfried.pahlke@ekir.de

Naemi Muñoz Perez
Pfarrerin

Mob. 0160 24 08 19 5
naemi.munoz_perez@ekir.de

Birgit Speck
Prädikantin

Gemeindebüro Büderich

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch
Öffnungszeiten: Di., Mi., Fr. 10:00 -12:00 Uhr

Ulrike Schulte

Tel. 02132 99 19 11
Fax. 02132 99 19 20
buederich-osterath@ekir.de

Galina Belowa

Tel. 02132 99 19 12
Fax. 02132 99 19 20
buederich-osterath@ekir.de

Gemeindebüro Osterath

Alte Poststraße 15, 40670 Meerbusch
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 09:00 - 12:00 Uhr

Stephanie Bischof

Tel. 02159 91 23 86
stephanie.bischof@ekir.de

Olga Holm

Tel. 02159 91 23 85
olga.holm@ekir.de

Küster*innen /Hausmeister

Jörg Krause
Bethlehemkirche

Mobil 0151 10 56 98 36
joerg.krause@ekir.de

Heike Beck
Christuskirche

Tel. 02132 99 15 15
Mobil 0170 97 99 32 9
heike.beck@ekir.de

Britta Buermann
Ev. Kirche Osterath

Tel. 02159 91 23 87
Mobil 01577 53 12 45 4
britta.buermann@ekir.de

Kantoren & Kirchenmusikerin

Mathias Bertuleit
Büderich

Tel. 02132 99 19 13
Mob. 0151 53 43 75 51
mathias.bertuleit@ekir.de

Rüdiger Gerstein
Osterath

Tel. 02159 51 48 6
Mob. 0151 29 70 82 97
ruediger.gerstein@ekir.de

Petra Wuttke
Büderich

Mob. 0176 57 89 52 20
petra.wuttke@ekir.de

Ev. Kindertagesstätten & Jugendzentrum

Annika Olschewski
Schatzkiste (Büderich)

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9
Tel. 02132 99 19 14
kita.schatzkiste@ekir.de

Katrin Wittrahm
Krähennest (Osterath)

Rudolf-Lensing-Ring 84
Tel. 02159 52 82 77
kita-kraehennest@ekir.de

Petra Voß
Himmelszeit (Osterath)

Insterburger Straße 20
Tel. 02159 26 95
ev-kita-himmelszelt.osterath@ekir.de

Kathrin Zawiasa
Katakombe (Osterath)

Alte Poststraße 15
Tel. 02159 91 23 88
kathrin.zawiasa@ekir.de

Café Leib & Seele

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch
Öffnungszeiten: Di., Do. u. Fr. 09:00 -12:00 Uhr u. 14:30 -18:00 Uhr
Ralf Bombeck
Leiter

Tel. 02132 99 19 18
Mob. 0151 23 59 50 11
cafeleibundseele@web.de

Kirchen-Bus/Taxi

Tel. 02159 91 23 85
Bürozeiten: Di - Fr. 09:00 - 12:00 Uhr

Ev. Diakonieverband Meerbusch

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch
Spendenkonto IBAN: DE75 3055 0000 0059 2165 15
www.diakonie-meerbusch.de

Paula Antunes
Pflegedienstleiterin

Tel. 02132 77 04 7
Fax 02132 80 75 5
diakonie.meerbusch@web.de

Bettina Furchheim
Begegnungsstätte

Fouesnantplatz 6,
40670 Meerbusch
Tel. 02159 92 82 84 0
Mob. 0173 20 03 87 8
furchheim@diakonie-meerbusch.de

SOMMERFEST

11:00 Uhr	Ökumenischer Familiengottesdienst
12:00 Uhr	Beginn Sommerfest
13:00 Uhr	Kinderzauberer „Gaukler Gaudius“
17:00 Uhr	Ende Sommerfest

Wo? Evangelische Kirche Osterath
Alte Poststr. 15 · 40670 Meerbusch

Unser Programm:

- HÜPFBURG
- MUSIK MIT „STIMMWERK“ UND CHÖREN
- PLATZ FÜR EIN GEMÜTLICHES PICKNICK
- KUCHEN U. GETRÄNKE SELBST GEMACHT
- BASTELN MIT DEN KITAS
- LECKERE KÖSTLICH-KEITEN
- KINDER SPIELZEUG U. -BÜCHER TRÖDEL

Wir freuen uns auf Euch!

Sonntag, 06. Juli 2025

Ev. Kirchengemeinde Büderich-Osterath
Wir sind eine Gemeinde